

**Geschäftsführung
Stadtentwicklungsausschuss**

Frau Michels

Telefon: (0221) 221 - 23148

Fax : (0221) 221 - 24447

E-Mail: marianne.michels@stadt-koeln.de

Datum: 20.10.2010

**Auszug
aus dem Entwurf der Niederschrift der 10. Sitzung des
Stadtentwicklungsausschusses vom 30.09.2010****öffentlich****6.1 Entwicklungskonzept Lindweiler
2212/2010**

SE Götz beantragt, die Beratungsfolge um die Bezirksvertretung Nippes und den Verkehrsausschuss zu erweitern. Ferner bittet er die Verwaltung, die Bezeichnung des Landschaftsverbandes Rheinland als Träger für Verkehrsmaßnahmen in der Vorlage zu korrigieren. Bis zur abschließenden Beschlussfassung im Stadtentwicklungsausschuss bittet er zudem um nähere Erläuterung, was unter dem Begriff „soziales Quartiersmanagement mit einem Stadtteilverfügungsfond“ zu verstehen sei. Im Übrigen wage er zu bezweifeln, ob es sinnvoll sei, die Maßnahmen die in die Zuständigkeit der Deutschen Bahn fallen, in diesem Gesamtkonzept mit aufzunehmen. Die Erfahrung habe gezeigt, dass dies oftmals zu Verzögerungen führe. Und letztlich bittet er noch im Hinblick auf die Beantragung der Fördergelder um konkrete Angaben, welche Maßnahmen hierfür erforderlich seien.

Frau Kröger (Leiterin Amt für Stadtentwicklung und Statistik) führt erläuternd aus, dass die zur Beratung vorliegende Vorlage erst einmal nur auf die Beantragung des Stadtteils als „Soziales Stadtgebiet“ abziele. Erst wenn diese Anerkennung vorliege, könnten die zuvor angesprochenen Stadtteilverfügungsfonds eingerichtet werden. Diese dienen den Initiativen vor Ort zur Umsetzung ganz bestimmter Einzelmaßnahmen. Erst in einem weiteren Schritt und hierauf aufbauend müsste dann das integrierte Handlungskonzept erstellt werden. Derzeit handele es sich noch um eine Sammlung vieler Ideen die dann im Einzelfall im Hinblick auf deren Umsetzbarkeit der Überprüfung bedürften. Sie plädiere dafür, die Maßnahmen, die die Deutsche Bahn betreffen, trotz des straffen Zeitfensters nicht auszugrenzen, weil insbesondere bezüglich des S-Bahnhofes in Longerich dringender Handlungsbedarf bestehe.

SE Leitner äußert sein Unverständnis darüber, dass schräg gegenüber des Lino-Clubs am Unnauer Weg eine Spielhalle eröffnet habe. Er wundere sich, dass hierfür offensichtlich eine Genehmigung erteilt worden sei.

RM Zimmermann bedankt sich bei der Verwaltung für die Erarbeitung dieser Vorlage; auch wenn diese seines Erachtens längst überfällig gewesen sei. Der Focus aller Bemühungen habe sich in den letzten Jahren sehr auf den Innenstadtbereich konzentriert und er appelliere nun an alle Beteiligten, künftig verstärkt auch wieder die weiter entfernten Stadtteile in Erinnerung zu rufen.

Beigeordneter Streitberger erläutert bezüglich der Aussagen des Herrn Leitner, dass es sich bei dem Areal gegenüber des Lino-Clubs um eine Gewerbegebiet handele. Die Ansiedlung von Spielhallen sei hier nicht automatisch ausgeschlossen. Er gebe aber zu, dass die Abgrenzung des Plangebietes hier äußerst unglücklich erfolgt sei. Künftig werde die Verwaltung bei der Ausweisung von Gewerbegebieten näher untersuchen, ob Vergnügungsstätten von vornherein auszuschließen seien.

Seniorenvertreter Baatz regt unter Hinweis auf Punkt 2.4 der Vorlage, wo es um die „drohende Überalterung“ der Bevölkerung im Einfamilienhaussektor gehe, an, diesen Aspekt bei künftigen Handlungskonzepten mit aufzunehmen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt Vorsitzender Klipper über den Verweisungsbeschluss abstimmen:

Beschluss:

Der Stadtentwicklungsausschuss verweist die Vorlage zur Anhörung in die Bezirksvertretungen Chorweiler **und Nippes**, in den Ausschuss Soziales und Senioren **so wie in den Verkehrsausschuss**.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.